

*ihr Schloß Leisnig (Lissenig) Haus und Stadt mit Mannschaft, Bürgern und Bauern, geistlichen und weltlichen Lehen, obersten und niedersten Gerichten und allem sonstigen Zubehör für baar geliehene 1500 Schock böhmischer Groschen Prager Münze. Bis Weihnachten über ein Jahr soll eine Lösung nicht stattfinden; von da an vierteljährliche Kündigung, die zwischen Michaelis und Walpurgis erfolgen soll. Weiterverpfändung bei Nichtzahlung. Oeffnungsrecht des Markgrafen; derselbe soll die Burggrafen vestiglichin schuczzen unde vortedingen, waz yn von des slosses unde der czubehorunge wegin antretin mochte, wan yn des nod geschit. Schadloshaltung der Burggrafen bei Verlust des Schlosses. Brandschaden soll den Burggrafen an der Zahlung des Geldes unschädlich sein.* Weme ouch die gnanten von Lissenig disen brieff gebin adir beschyidin adir wer yn mit iren willen ynne hette, dem sullen unde wollen wir alle obingeschrebin stugke unde artikel halden alz in selbir ane geverde. Ouch wollen wir der vorgnanten von Lissenig frunden alle obingeschrebin globde vorschriben, weme adir wan sie dez begern, ane arg unde an allis geverde. Waz ouch furbasmer czu Lissenig lechse gefangin wurden, die wile die von Lissenig daz ynne habin, der sullen wir czwei teil unde die von Lissenig eyn teil daran behalden unde habin. — Gegebin — czu Friberg — dryczehen hundert iar darnach in dem acht unde nůnczigisten iare am suntage sente Mertyns abunde.

## 214.

Freiberg, 1398 Nov. 12.

20 Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5069. Das S. an Pergamentstr.

*Borse von Risenburg, des Lissenig gewest ist, bekennt, daß Markgraf Wilhelm I. und seine Gemahlin Elisabeth ihm der czechen tusent Behemschir schog gr., davor wir yn Lissenig hus und stad und die stad Gitan mit allen czubehorungen — vorkoufft habin, 4000 Schock baar bezahlt und 1000 Schock zur Befriedigung seiner Gläubiger verwandt, seine und seiner Bürgen Briefe dafür gelöst und ihnen zugeschickt haben, und sagt sie und ihre Erben dieser 5000 Schock ledig und los.* Gegebin — czu Friberg — driczehen hundert iar darnach in dem acht und nůnczigisten iare am nestin dinstage nach sente Mertins tage. Zeugen: Franciscus Abt zu Altzelle, Albrecht Burggraf von Leisnig Herr zu Penig, Offe von Sliwen, Hugold von Slynicz, Heinrich von Eynsedil, Thyme von Risen, Heinrich von Honsperg Ritter, Jan von Slynicz, Hans Grosse —.

## 215.

Sangerhausen, 1398 Nov. 21.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 224.

35 Anm.: Vergl. No. 117. — Lehnbrief Balhasars für Nickel von Meideburg und seine Ehefrau Dorothea über das Burglehn auf dem Schlosse zu Sangerhausen, das früher dem von Rotteleiben, dann dem Hofmeister Dietrich von Bernwalde gehörte und das Nickel mit eigenem Gelde gebaut hat, dat. Sangerhausen 1398 Nov. 24 (dominica ante Katherina) ebenda.

*Landgraf Balhasar bekennt, daß Nickel von Meideburg, der ihm für das Bergwerk von dem Wittenberge 3120 Schock schuldet und uns auch des geldis, daz herczog*